

FOODCOOP

ein Projekt von Transition Regensburg e.V.

BASE Keplerstraße 6 93047 Regensburg
INFO transition-regensburg.de/food-coop
BESTELLUNG wimmerp.de/foodcoop
MAIL food-coop@transition-regensburg.de
FB facebook.com/foodcoopregensburg

FOODCOOP

Was ist die Foodcoop?

Wir sind die erste Lebensmittelkooperative in Regensburg.
Unser Anliegen ist es, hauptsächlich lokale Erzeugnisse für unsere Ernährung zu beziehen.

Wir treten als Gruppe auf, die sich persönlich kennt, und erhalten als Großabnehmer*innen von Bauern und Bäuerinnen aus der Region ihre Produkte zu einem günstigen und fairen Preis. Dafür nehmen wir aber auch z.B. das Gemüse, das auf dem Markt nicht mehr verkauft werden konnte. Neben einer Grundausstattung an Gemüse können zusätzlich Obst, Eier, Honig bezogen werden.

Jedes Foodcoop-Mitglied kann dann einfach in unsere „Gemüsekommer“ in der Transition Base gehen und sich die wöchentliche Bestellung selbstverantwortlich holen.



FOODCOOP

Was ist uns wichtig?

Unsere Lebensmittelkooperative besteht aus einer offenen Gruppe von Menschen. Und das was wir mit der Kooperative verbinden, ist so vielfältig, wie so eine Gruppe von Menschen nur sein kann – zum Glück. Denn Vielfalt ist uns wichtig. In großen Kaufhäusern werden im Allgemeinen nur die „beliebtesten“ Gemüsesorten in standardisierter Form angeboten. Gleichzeitig werden sie aus ganz Europa, teilweise aus der ganzen Welt, zu uns transportiert. Das verschlingt nicht nur eine Menge Treibstoff, sondern auch eine große Menge an Wasser. Daneben wird oft die lokale Versorgung und Wirtschaft dieser Exportländer beeinträchtigt.

Um so sinnvoll wie möglich mit unserem Planeten umzugehen, wollen wir die alltäglichen Produkte nicht unnötig reisen lassen – wenn wir sie genauso gut direkt vor Ort erhalten und herstellen können. Wir unterstützen mit unserer Kooperative viele, kleine, regionale Bauern und Bäuerinnen. Diese können besser als große Discounter eine Vielzahl alter wie neuer, saisonaler Gemüsesorten anbieten. Wir bieten ihnen als Kooperative dafür die Gewissheit, dass sie mit uns einen sicheren Abnehmer haben. Das schließt auch die Abnahme von Lebensmitteln ein, die nicht perfekt aussehen, die aber deswegen keineswegs schlecht sind. Dabei legen wir auch Wert auf eine möglichst ökologische Landwirtschaft.

Selbst in der Fachwelt herrscht Unklarheit darüber wie sich der Cocktail aus künstlichen Düngern und Spritzmittel auf uns (direkt oder über die Umwelt) auswirkt. Ganz zu schweigen davon, dass dabei die Grundlage für die Landwirtschaft, der Boden, langfristig zerstört wird; denn auch dieser braucht Vielfalt. Auch sind schnellwachsende, überdüngte Sorten oft nicht so vielfältig im Geschmack und an Inhaltsstoffen. Da wir noch eine junge Kooperative sind, gehen wir in Sachen Bio jedoch geringe Kompromisse ein, da unser Hauptaugenmerk auf regionalem, saisonalem Angebot liegt. Unser Gemüsebauer hat z.B. kein Verbandsbiosiegel (wie z.B. Naturland), sondern „nur“ das EU-Bio-Siegel. Das halten wir aber für ausreichend.

FOODCOOP

Alles für Alle

Als sichere Großabnehmer*innen für die Bauern und Bäuerinnen und mit unserem System „Alles für Alle“ erhalten wir die Lebensmittel etwas günstiger als so mancher Bioladen – was allen, die nicht so viel Geld im Monat zur Verfügung haben, die Möglichkeit gibt, gesunde regionale Lebensmittel zu erwerben. Um das alles wirklich gut und konsistent umsetzen zu können, müssen wir auch unsere Lebensgewohnheiten umstellen. Wir brauchen also auch einen gesellschaftlichen, persönlichen und psychologischen Wandel. Das spiegelt sich in unserem Verteilungssystem „Alles für Alle“ wieder. Wir erhalten mittwochs die Lieferung des Bauern an unseren

Umschlagsort in der Transition Base in der Keplerstraße. Dort werden die Lebensmittel von wöchentlich wechselnden Helfer*innen aus der Gruppe ausgelegt. In den folgenden Tagen können sich dann die Mitglieder der Kooperative die Lebensmittel nehmen, wie sie diese benötigen. Abgesehen von Zusatzbestellungen wie Eier und Honig zahlt jede*r der Gruppe 5,50 € / 11 € / 16,50 € / 22 € für seine wöchentliche Lieferung. Eine Liste mit den Preisen für die einzelnen Gemüse-sorten liegt im Gemüse Keller aus. Wir nehmen dabei gern in Kauf, dass das Angebot saisonal ist (also je nach Jahres-zeit stark schwankt), dass die Qualität nicht über das ganze Jahr perfekt konstant bleibt, dass es mal „nur“ noch Sorten gibt, die nicht unsere erste Wahl sind und wir dadurch die

Möglichkeit haben, neue Dinge probieren zu können. Und trotzdem; selbst die letzten, die in einer Woche ihre Lebensmittel abholen, erhalten nicht unbedingt „Reste“. Das ist ein sehr freies Konzept, das aber funktioniert; zumindest für eine Gruppe von Leuten unserer Anzahl, die trotz ihrer vielfältigen Ansichten und Geschmäcker mit Leidenschaft gemeinsame Ziele verfolgen. Wir wollen eine Gemeinschaft bilden, in der sich die einzelnen Personen unterstützen und helfen und flexibel nach Lösungen suchen, falls Probleme auftreten.

Wir sind immer offen für Neues. Nur weil wir uns mit den lokalen Ressourcen begnügen, soweit es möglich ist, sind wir trotzdem offen für die ganze Vielfalt der Welt. Gemäß dem alten Spruch „Think globally, act locally“.

FOODCOOP

Anmeldung

Wer mitmachen möchte, schreibt eine Mail an **food-coop@transition-regensburg.de** und kommt dann nach Absprache zur **Einweisung zu einem Liefertermin**.

Dort können dann alle noch offenen Fragen beantwortet werden und wir können die Gemüsekammer und den Ablauf zeigen.

Bitte auch in unseren internen **Mail-Verteiler eintragen**. Erst nachdem man eintragen ist, kann das Bestellkonto freigeschaltet werden.

Dazu einfach eine leere Mail an **food-coop-alle-subscribe@transition-regensburg.de** schicken.

Darüber werden wichtige Informationen und Änderungen verbreitet, also keine Angst vor Spam und Postfachverschmutzung.

Die Foodcoop ist eng mit der Transition e.V. vernetzt und deshalb ist es notwendig, dass man entweder bei **Transition Fördermitglied** wird oder als Spende den Jahresbeitrag von 6€ entrichtet (ohne Mitgliedschaft im Verein). Erst wenn man Mitglied ist/Beitrag entrichtet ist, kann das Bestellkonto beantragt werden.

Wenn das erledigt ist, schreibe bitte an Paul Wimmer eine E-Mail (**pauli@wimmerp.de**), damit er dich in das Bestellsystem einträgt und ein Konto erstellt, das man unter **www.wimmerp.de/foodcoop** aufrufen kann.

Du erhältst dann eine E-Mail mit „Zugangsdaten vergessen“ und wählst dir ein Passwort für das System.

FOODCOOP

Bestellung

Unter „Bestelldaten ändern“ kann man die Größe der **Gemüseeinheit (5 € / 10 € / 15 € / 20 €)** wählen und evtl. Zusatzbestellungen angeben. Es werden pro Gemüseinheit 0,50 € für Foodcoop-interne Ausgaben von eurem Konto abgezogen - eine genaue Aufstellung über die Verwendung findest du weiter unten und im Online-Konto.

Eine Detailbestellung beim Gemüse ist nicht möglich. Der Gedanke ist vielmehr, dass wir nehmen, was gerade saisonal zur Verfügung steht. Damit die Bestellungen trotzdem nach den groben Vorlieben von uns angepasst werden können, kann man auswählen, ob man Koch-, Salatgemüse oder Kohl bevorzugt.

Zusätzlich haben wir die Möglichkeit **Eier und Honig** zu bestellen, wobei man beim Honig mit ca. 2 Wochen Bestellzeit rechnen muss.

Sollte man eine Woche mal pausieren wollen, so muss dies bis zum Sonntag vor der Lieferung passieren.

Dazu einfach auf www.wimmerp.de/foodcoop/ einloggen und unter "Lieferungen" die gewünschte Lieferung pausieren (weißer Knopf "pausieren"). Über den Gemüsebetrag könnt ihr auch **ganze Roggenkörner** mit anschließendem Mahlen in der Base ohne Zusatzbestellung beziehen und über direkten Kontakt mit Anna (anna.gabel@web.de) kann auch **Wild-/Schweinefleisch** von einem Jäger aus dem Bayerischen Wald bezogen werden.

FOODCOOP

Bezahlung

Die Kosten werden abgerechnet, indem man Geld auf das Foodcoop-Konto überweist, das von Paul Wimmer geführt wird. Dieses Geld wird als Guthaben gutgeschrieben und davon die Gemüseboxen abgezogen. Als Erstes werden einmalig vom Guthaben 10€ abgezogen als Pfand, welches man bei Austritt wieder zurück bekommt.

Die Kosten für die Lebensmittel werden dann jeweils am Anfang einer Woche vom Guthaben abgezogen. Wer kein Guthaben mehr hat, kann nichts bestellen und bekommt eine Erinnerungsmail.

Die Bestellungen werden montags gemacht, also hat man noch bis zum Wochenende Zeit, sein Geld zu überweisen.

Wissenswert:

Vom gesamten Geld der Food Coop werden 3% zurückgelegt als Sparguthaben, 2% geht an Transition Regensburg für die organisatorische Struktur, und 35€/ Monat geht an die Transition Base in das Crowdfunding für die Ladenmiete der Transition Base.

FOOCOOP-KONTO

IBAN: DE11430609678208123742

BIC: GENODEM1GLS

Verwend.-Zweck: Vor- u. Nachname

FOODCOOP

Abholsystem

Die Lebensmittel kann man zu den **Öffnungszeiten der Transition Base** abholen. Diese sind am Besten direkt den Aushängen in der Base zu entnehmen, da meist Freiwillige dort als Ladenhelfer tätig sind und sich deshalb die Öffnungszeiten hin und wieder ändern. Für wen diese Zeiten nicht passen, der kann einen unabhängigen Zugang zur Base erhalten. Dies funktioniert momentan über eine Rufnummer-Schlossanlage und soll auf eine Transponderanlage umgestellt werden. Für nähere Infos dazu einfach eine Mail an den „Aktiven Verteiler“ food-coop@transition-regensburg.de schicken. Allerdings gilt Gemüse, das **bis Freitag Nachmittag** nicht geholt wurde als „übriggeblieben“ und darf von allen zusätzlich genommen werden.

Es liegt auch ein Brett und ein Messer bereit, falls man z.B. keine ganze Sellerieknolle will, sondern eine halbe reicht. Eier und Honig liegen auch im Raum bereit und können von den jeweiligen Besteller*innen mitgenommen werden. Für einen direkten Überblick, wieviel Gemüse noch verfügbar ist, hängt im Keller eine Wäscheleine und Wäscheklammern mit einer Trennmarkierung. Jede Klammer repräsentiert 5 €. Die Klammern auf der einen Seite stehen für das Gemüse, das noch nicht geholt wurde und die auf der anderen Seite für das abgeholte. Alle, die ihren Anteil abgeholt haben, hängen die entsprechende Anzahl an Klammern auf die andere Seite. Das ist vor allem wichtig für die letzten Abholer*innen. Beispiel: Wenn jemand sieht, dass z.B. noch ein paar Leute kommen, aber kaum mehr Karotten da sind, aber noch sehr viel Spinat, ...

FOODCOOP

Abholssystem

... so ist er*sie vielleicht so nett und nimmt sich selbst auch nicht mehr so viele Karotten und stattdessen mehr vom Spinat, damit auch die Letzten noch Karotten haben können. Bis jetzt hat dieses recht offene System, das wir „Alles für Alle“ genannt haben, sehr gut für unsere nicht all zu große Gruppe (ca. 50 Leute) funktioniert. Die Gefahr, die auch wir anfangs gesehen haben, dass die ersten Abholer*innen die beliebten Sorten nehmen, und die Letzten nur noch die Reste bekommen, die eigentlich keiner mag, hat sich glücklicherweise nicht bestätigt! Es stimmt, dass die letzten Abholer*innen in der Woche nicht mehr eine so große Auswahl an verschiedenen Gemüsesorten vorfinden. Das war aber bisher immer in einem vertretbaren Rahmen.

In den wirklich extrem seltenen Fällen, in dem jemand zu kurz kam, konnte demjenigen auch über das Sparguthaben etwas gutgeschrieben werden. Sollte doch gar nichts mehr an Gemüse da sein, kann man Paul einfach eine Mail schreiben & kriegt sein Geld zurück. Da sollte man sich auch nicht blöd vorkommen, dies zu melden, sondern im Gegenteil: Dann wurde entweder zu wenig geliefert, die Solidarität klappt nicht innerhalb der FoodCoop, oder es gibt dritte Personen, die sich bei uns bedienen.

FOODCOOP

Aufgaben

In unserer Gruppe gibt es keine Angestellten oder hauptamtlichen Helfer, die anfallende Tätigkeiten übernehmen. Deshalb ist es **Aufgabe jedes Mitgliedes** seinen Teil zum Gelingen unserer Lebensmittelkooperative beizutragen. So bitten wir beim "normalen" Abholen darum, dass man mal die Kisten ausräumt, wenn eigentlich nichts mehr drin ist oder dass mal was weggekehrt wird.

Unter "Kalender" auf www.wimmerp.de/foodcoop gibt es Aufgaben, für die man sich eintragen soll:

Lieferannahme & Aufräumdienst.

Solange Aufgaben offen sind, werden 2 Tage vorher Erinnerungsmails verschickt.

Im Keller hängen Mini-Checklisten für die Dienste aus, damit man sich orientieren kann und nichts vergisst.

Wissenswert:

Wir übernehmen solidarisch Aufgaben für alle Mitglieder unserer Gruppe.

Das wird auch belohnt - pro 10h wird eine 10€-Gemüsebox auf deinem Konto gutgeschrieben und für den Aufräumdienst gibt's sogar direkt eine 5€-Box.

Dabei zählt auch die Teilnahme an den regelmäßigen Vernetzungstreffen als Helferzeit. Zur Auszahlung einfach eine Mail an Paul schicken.

Für Dienste bitte im Kalender eintragen:

www.wimmerp.de/foodcoop „Kalender“

Nach der Lieferannahme kann dann der tatsächliche Zeitaufwand ins System unter „Aufgaben“ eingetragen werden.

FOODCOOP

Lieferannahme

Wir erhalten jede Woche mittwochs eine Gemüselieferung von einem Bauern aus der Region mit seinen jeweils saisonal verfügbaren Erträgen in die Gemüsekammer der Transition Base in der Keplerstr. 6.

Das Gemüse und die Eier werden am **Mittwoch um 15 Uhr** geliefert. Die Lieferung wird von wöchentlich wechselnden Helfer*innen aus der Foodcoop entgegengenommen.

Was muss gemacht werden?

1. Die leeren Kisten aus dem Keller hinaustragen
2. Gemüse und Eier von Hans entgegennehmen und in die leeren Kisten verteilen (grau für Salat)
3. Von Zeit zu Zeit Hans übrige Eierfächer und Blumeneimer zurückgeben
4. Kisten in den Gemüsekeller bringen
5. Anzahl der Klammern richtig aufhängen (siehe Bestellungsmail)
6. Schneidebretter, Messer und Waagen vorbereiten

FOODCOOP

normaler Aufräumdienst

Ab **Freitag ab 14 Uhr** gilt nicht geholtes Gemüse als übrig und wir müssen im Keller wieder Ordnung herstellen. Diese Aufgabe kann im Laufe des Tages erledigt werden, frühestens aber ab 14 Uhr.

Was tun mit dem übrigen Gemüse?

1. Selber mitnehmen
2. Wenn sichergestellt ist, dass die Teilbar am Samstag offen hat: Noch brauchbares Gemüse in einer Kiste mit dem laminierten Zettel "Zu verschenken für die Teilbar" in den vorderen Bereich stellen.
3. Kartoffeln können im Raum bleiben
4. In den Fairteiler am Eisernen Steg geben
5. Anderweitig verteilen (Foodsharing.de, Die Tafeln Regensburg, Facebook-Gruppe "Foodsharing Regensburg")

Was muss im Keller aufgeräumt werden?

1. Graue Salat-Kisten immer gründlich auswaschen mit Spülmittel
2. Grüne Kisten bei Verschmutzung ebenfalls wischen, ansonsten nach Bedarf säubern
3. Gemüseraum und Weg bis zur Ladentüre kehren oder wischen (je nach Witterung und Verschmutzung)
4. Biomüll entsorgen, Tonnen stehen am Fischmarkt (Richtung Steinerne Brücke) oder an der Bushaltestelle 'Keplerstraße' am Eisernen Steg
5. Anschließend Tonne ordentlich auswaschen und trocknen lassen
6. Im Sommer den Blumeneimer ausleeren und ausspülen

FOODCOOP

großer Aufräumdienst (1x monatlich)

Als Nutzer der Transition Base ist es wichtig, dass wir solidarisch unseren Teil zur **allgemeinen Sauberkeit** beitragen und sicherstellen, dass diese als Begegnungs- und Entwicklungsraum weiter zur Verfügung stehen kann.

Deshalb reinigen alle Nutzergruppen einmal im Monat weitere Bereiche der Base, die Foodcoop **jeden 3. Freitag des Monats**.

Dieser Dienst ist etwas aufwändiger, weshalb 2 Personen sich eintragen sollen und sich via Handy oder Mail abstimmen können.

Was muss gemacht werden?

1. Gleiche Aufgaben wie beim normalen Aufräumdienst (siehe oben)
2. Zusätzlich werden noch Toilette, Waschbecken, Küchenspüle und Ablagen geputzt

Wo finde ich Putzsachen?

1. Putzmittel + Putzeimer sind im Bad im Regal
2. Staubsauger steht im Bad oder im Keller
3. Wischer und Besen hängen im Bad beim Reinkommen rechts
4. Saubere Lappen + Schwämme sind unter der Küchenspüle
5. Heißes Wasser kann man entweder mithilfe des Wasserkochers erhitzen oder durch das Einstecken und Einschalten des kleinen Boilers unter Waschbecken im Bad
6. nach dem Putzen dreckige Putzlappen in die Kiste dreckig im Bad werfen
7. Solltest du feststellen, dass Putzmittel/ Klopapier fast leer sind hinterlasse einen Zettel auf dem Schreibtisch, Transition kauft dann ein
8. Putzmittelspenden an Transition sind gerne gesehen :)

FOODCOOP

Treffen & Organisation

Die Foodcoop ist eine lose Vereinigung von Menschen mit gemeinsamen Ideologien und Weltanschauungen im Bereich Landwirtschaft und Ernährung. Das bedeutet, dass jede*r von uns in einem selbst bestimmten Maß an der Organisation und Verwaltung der Foodcoop teilnehmen kann und darf, wie sie/er es möchte.

Zum **Kennenlernen** außerhalb der Abholungszeiten, zum **Austausch** und zu **organisatorischen Zwecken** finden regelmäßig in zwanglosem Rahmen Treffen in der Transition Base statt.

Jedes Mitglied ist, egal ob ganz neu oder schon jahrelang dabei, immer willkommen.

Außerdem machen wir unregelmäßig und nach Interesse/Bedarf auch mal einen **Ausflug zum Hof** unseres Gemüselieferanten oder eine Weihnachtsfeier.

Wenn in dieser Hinsicht Interesse besteht, schreibt man am Besten einfach mal eine Mail in den Verteiler und es finden sich meistens noch einige Andere.

Für diejenigen, die sich mehr einbringen wollen und bei der Beantwortung von Beitrittsanfragen mithelfen wollen, gibt es den sog. „**Aktiven Verteiler**“ food-coop@transition-regensburg.de über den diese und andere Dinge laufen und bei dem man jederzeit und unverbindlich mitwirken kann. Bei Interesse einfach bei einem Treffen ansprechen oder eine Mail schicken.